

II-1367 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 725/J

1980-07-09

A N F R A G E

der Abgeordneten Dipl.Ing. Riegler

und Genossen

an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie

betreffend Maßnahmen zur Verbesserung des Agraraußenhandels

Das unverantwortlich hohe agrarische Außenhandelsbilanzdefizit hat sich auch im Jahre 1979 mit 12,18 Mrd. Schilling auf einem viel zu hohen Niveau bewegt. Das agrarische Außenhandelsbilanzdefizit betrug 1970 noch 6 Mrd. Schilling und hat sich damit bis zum Jahre 1979 mehr als verdoppelt. Besonders ungünstig ist die Entwicklung gegenüber den Europäischen Gemeinschaften. Im Jahre 1972 betrug das Außenhandelsbilanzdefizit noch rund 0,5 Mrd. Schilling, es ist bis 1979 auf ca. 5 Mrd. gestiegen und hat sich damit in 7 Jahren verzehnfacht. Der Integrationsprozeß, an dem die österreichische Landwirtschaft nicht teilnehmen konnte, brachte es mit sich, daß Exportmöglichkeiten entweder verlorengingen oder auf einem bestimmten Niveau eingefroren wurden. Österreich mußte sich Ersatzmärkte im Mittelmeerraum und im Nahen Osten suchen. Die fortschreitende Integration des Mittelmeerraumes in die EG führt jedoch nun dazu, daß die mühsam aufgebauten Ersatzmärkte in Griechenland und Spanien mit deren Beitritt zur Gemeinschaft für Österreich verloren gehen werden. Was heute für Griechenland und Spanien gilt, kann morgen für Nordafrika oder für die Arabische Halbinsel gelten.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um das agrarische Außenhandelsbilanzdefizit zu verbessern?
- 2) Welche Maßnahmen werden Sie treffen, um zu einer Neuordnung des Agrarbriefwechsels mit der Europäischen Gemeinschaft zu gelangen?
- 3) Welche Maßnahmen werden Sie treffen, um laut Schreiben des Handelsministers vom 30.5.1980 für "die Frage der agrarischen Exportförderung in all ihren Aspekten Lösungsmöglichkeiten zu suchen"?
- 4) Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die Importflut bei landwirtschaftlichen Produkten einzudämmen?